

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 134.

Mittwoch den 13. Juni

1860.

Z. 200. a (2)

Nr. 2981.

Kundmachung.

Bei der am 1. d. M. in Folge der a. h. Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 316. und 317. Verlosung der älteren Staatsschuld sind die Serien 163 und 292 gezogen worden.

In der Serie 163 sind enthalten: Hofkammer-Obligationen von verschiedenem Zinsfuße, u. z. die Nummern 5797 bis 5836 mit den ganzen Kapitalbeträgen, Nr. 5837 mit einem Fünftel der Kapitalsumme, dann die Nummern 5838 bis 6890 mit ihren ganzen Kapitalbeträgen, im gesammten Kapitalbetrage von 1,258.011 fl. 50 kr., und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Zinsfuße von 24.248 fl. 8 1/2 kr.

Die Serie 292 enthält Obligationen von dem zu Genua aufgenommenen Anlehen, und zwar zu 4% Nr. 1 mit einem Fünftel der Kapitalsumme, dann die Nummern 1314 bis 1.963 mit den ganzen Kapitalbeträgen, und zu 4 1/2% Nr. 1 a mit einem Sechstel der Kapitalsumme, und die Nummern 1 bis 626 mit den ganzen Kapitalbeträgen, im gesammten Kapitalbetrage von 1,192.873 fl. 38 3/4 kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25.006 fl. 46 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht und der Gläubiger erhält auf Verlangen, nach Maßgabe der in der Kundmachung des hohen Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286 f. M., (Reichsgesetzblatt Nr. 190) enthaltenen Bestimmungen 5%ige, auf österr. Währung lautende Obligationen.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. k. Steuerdirektion Laibach am 9. Juni 1860.

Z. 969. (3)

Nr. 2165.

E d i k t.

Den als Tabulargläubigern erscheinenden, unbekannt wo befindlichen Anton Tribuzischen Erben und rücksichtlich deren unbekanntem Vertreter wird bekannt gegeben, daß der Bescheid vdo. 2. März l. J., Z. 856, über die in der Exekutionssache der gegen Anton Pestel von Podbreg pcto. 55 fl. c. s. c. bewilligte exekutive Realoffertbietung dem zur Wahrung ihrer Rechte hiemit aufgestellten Curator ad actum Johann Petriß von Wippach zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. Mai 1860.

Z. 966. (2)

Nr. 937.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, werden Mathias Fohzibiz, unbekanntem Aufenthalt, und dessen allfällige Erben, dann die Tabulargläubiger derselben, als: Philipp Kosar und Anton Lipagna, beide unbekanntem Aufenthalt, und deren allfällige Erben hiemit erinnert:

Es haben Johann und Maria Fohzibiz von Drehouza, wider dieselben die Klage auf Eßigung des im Grundbuche des Gutes Premerslein sub Urb. Nr. 5, Rekt. B. 57 vorkommenden Ackers niva nad potjo oder Presinca, Parz. Nr. 720, mit 632 Quadratklaster, und Parz. Nr. 751 mit 135 Quadratklaster, und Erlöserklärung der darauf haftenden Satzposten, als: des gerichtlichen Vergleiches vom 9. April 1817, Z. 657, pr. 270 fl. f. A., intabulirt seit 25. April 1818 für Philipp Kosar, und des seit 24. September 1817 zu Gunsten des Anton Lipagna intabulirten gerichtlichen Vergleiches vdo. 14. November 1817, Z. 1969, sub praes. 7. März 1860, Z. 937, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 30. August 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthalts Josef Kotze von St. Welt als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu be-

stellen und anher namhaft zu machen haben, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 7. Mai 1860.

Z. 967. (2)

Nr. 1423.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Blagoine von Wippach, gegen Johann Ferjanbich von Slapp, wegen aus dem Vergleiche vdo. 8. März 1855, Z. 1348, schuldigen 80 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 201, Rekt. B. 29, Urb. Fol. 103, Rekt. B. 355, Urb. Fol. 245, Rekt. B. 8, Urb. Fol. 10, Rekt. B. 355, Urb. Fol. 38, Rekt. B. 181, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2275 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssatzung auf den 7. Juli, auf den 4. August und auf den 1. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 31. März 1860.

Z. 968. (2)

Nr. 1464

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Furlan von Triß, gegen den mind. Franz Schigut von St. Wit, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Juli 1857, Z. 2680, und Session vom 7. Februar 1859 schuldigen 200 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche parzellenweise Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Post. B. 38, Urb. Nr. 1009, Rekt. B. 39 vorkommende Haus, Keller und Stall sammt Alpengenuß; die im nämlichen Grundbuche sub Urb. Nr. 903 vorkommenden 4 G. A. von Rebernizab und G. A. Wiese per velkim mosti; der im Grundbuche des Gutes Schwibhoffen sub Post. B. 11 vorkommende Acker mit Pflanten v. Losci, und der im Grundbuche des Gutes Neutofel sub Urb. Nr. 1031 vorkommende Weingarten sammt D. n. s. Vinid, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1080 fl. ö. W. g. williget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssatzungen auf den 30. Juni, auf den 28. Juli und auf den 25. August 1860 jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 4. April 1860.

Z. 974. (2)

Nr. 2005

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlasko, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlasko, als Besonär des Johann Heen von Kompale, gegen Anton Schmitzibiz von Malavaß Haus Nr. 22, wegen aus dem Vergleiche vom 7. August 1852, Z. 3694, schuldigen 191 fl. 10 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Zobelsberg sub Rekt. Nr. 44 vorkommenden, zu Malavaß Haus Nr. 22 gelegenen Halbhube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1694 fl. öst. W. g. williget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 4. Juli, auf den 3. August und auf den 5. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlasko, als Gericht, am 28. März 1860.

Z. 977. (2)

Nr. 1315.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofesch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Rechtsache des Herrn Veriand Fürsten zu Windischgrätz, als Rechtsnachfolger der Frau Sophie Gräfin Coronini von Krouberz, gewesenen Inhaberin der Herrschaft Luegg, als Vogteiherrschaft der Kirche St. Nikolai zu Landoll, wider die unbekannt wo befindlichen Anton, Franz, Theresia Maria und Josef Frank, als Karl Frank'schen Erben, wegen Intotalirung der Akten, ob geklagter Rechtfertigung einer Superpränotation pr. 1020 fl. 54. kr. G. M. c. s. c., bei der dem Freisassen Grundbuche Urb. Nr. 31, Rekt. Nr. 175 einkommenden, nun auf Namen Josef Dekleva vergewährten Realität in Landoll, den unbekanntem Aufenthalt Beklagten, gegenwärtig unbekanntem Aufenthaltes, Herr Dr. Buzbar in Adelsberg als Kurator bestellt und demselben der hierüber erlassene richterliche Bescheid vom 16. Mai d. J., Z. 1315, zugestellt werden.

K. k. Bezirksamt Senofesch, als Gericht, am 16. Mai 1860.

Z. 987. (2)

Nr. 1943.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 12. Jänner 1860 mit Testament verstorbenen Urban Goste von Bela Haus Nr. 29, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 7. Juli 1860 zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 25. April 1860.

Z. 988. (2)

Nr. 2020.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. Jänner 1860 mit Testament verstorbenen Johann Stebbe von Schegg, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 14. Juli l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 25. April 1860.

Z. 989. (2)

Nr. 2160.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Dr. Rack, gegen Andreas Krezb von Mannsburg Nr. 96, wegen schuldigen 105 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Rothbüchel sub Rekt. Nr. 55, Urb. Nr. 121, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1023 fl. 20 kr. ö. W. g. williget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 21. Juli, auf den 21. August und auf den 22. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. Mai 1860.

B. 1001. (1) E d i k t. Nr. 3300.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Viktoria Achachar von Laibach, gegen Bartholomä Zubanz von Großlaschitz, wegen schuldigen 1665 fl. 14 kr. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 854, Kelt. Nr. 712, vorkommenden, zu Großlaschitz H. Nr. 28 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3707 fl. 40 kr. g. williget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Juni, auf den 2. Juli und auf den 1. August, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 2. Juni 1860.

Anmerkung: Nachdem zur 1. Feilbietung kein Kauflustiger erschienen war, so wird zur 2. Feilbietung geschritten werden.

B. 1004. (1) E d i k t. Nr. 3522.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der dießmälliche an Georg Jankovizh lautende Bescheid vom 24. April l. J., Z. 3522, womit die Umschreibung der auf Adressaten vergewährten, durch den Abgabevertrag vom 30. Juli 1856 an Mathias Jankovizh übergebenen Realitäten an Letztern bewilliget wurde, ob Absterbens des Adressaten, und ob dessen unbekannter Erben dem Herrn Dr. Rudoff, als unter Einem bestellten Curator ad actum, zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. April 1860.

B. 1005. (1) E d i k t. Nr. 3565.

Vom dem gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Josef Kopalich von Praska dem Verlasse des Valentin Kopalich Herr Dr. Anton Rudolf als Curator ad actum bestellt, und ihm der Lösungsbescheid vom 24. April 1860, Z. 3585, zugestellt worden ist.

Laibach am 24. April 1860.

B. 1006. (1) E d i k t. Nr. 3672.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Maria Strudel von Draute dem unbekannt wo befindlichen Herrn Dr. Anton Rudolf aufgestellt, und ihm das Lösungsgefuß vom Bescheide 25. April d. J., Z. 3672, zugestellt worden ist.

Laibach am 25. April 1860.

B. 1007. (1) E d i k t. Nr. 7668.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des hohen k. k. Herrars, durch die Finanzprokuratur's Abtheilung hier gegen Martin Pisch von Podmolik, zum Behufe der Einbringung des Erbvertragsandes pr. 35 fl. 57 75 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche Aue sub Kelt. Nr. 1 vorkommenden, gerichtlich auf 333 fl. bewerteten Realität bewilliget worden und zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Juli, den 9. August und den 10. September d. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, den 31. Mai 1860.

B. 1008. (1) E d i k t. Nr. 7678.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit im Nachhange zum dießmällichen Edikte vom 14. März l. J., Z. 6199, betreffend die Exekutionsführung des Mathias Sellau, gegen Martin Stefanizh bekannt gemacht, daß nachdem zu der auf heute angeordneten 11. Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 30. Juni d. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. Mai 1860.

B. 1009. (1) E d i k t. Nr. 7747.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der dießmälliche, an Josef

Huber lautende Bescheid vom 7. April l. J., Z. 4851, womit für den Adressaten die Löschung einer für ihn auf der, in den Johann Huber'schen Verlass gehörig gewesenen Realität stehenden Sappost bewilliget wurde, dem Herrn Dr. Julius Reblisch, als dem unbekannt wo befindlichen Adressaten unter Einem bestellten Curator ad actum zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. Juni 1860.

B. 1010. (1) E d i k t. Nr. 7762.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte macht hiermit bekannt:

Es habe Blas Mlaser von Unterbruscha, gegen Maria Schelesnikar geb. Lampizh, unbekannt wo befindlich, und deren ebenfalls unbekannt Rechtsnachfolger die Klage peto. Verjähr. und Erlöschenerklärung der für sie auf der, im Grundbuche des Gutes Unterthurn sub Urb. Nr. 75, Tom II, Fol. 241 vorkommenden, in Unterbruscha liegenden Realität, aus dem Heiratsvertrage vom 29. September 1800 haftenden Sappost pr. 136 fl. eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 14. September d. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 29. O. D. anberaumt worden ist.

Die Beklagten und deren allfällige Rechtsnachfolger werden sonach erinnert, zur obigen Tagsatzung zu erscheinen, oder bis hin einen Sachwalter anberaumt zu machen, widrigens diese Rechtsache mit dem zur Wahrung ihrer Rechte aufgestellten Kurator in der Person des Herrn Dr. Uranitsch verhandelt und die Beklagten die Folgen ihres Säumnisses sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. Juni 1860.

B. 1011. (1) E d i k t. Nr. 7886.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Hr. Dr. Anton Rudolf, Kurator des Herrn Johann Burger von Großlupp, gegen Anton Johann v. Grandi, Dr. Johann Burger, und die Josef Boufsche Verlassmasse, und ihre gleichfalls unbekannt wo befindlichen Erben die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der im Grundbuche Sittich sub Urb. Nr. 39 und 41 vorkommenden Realitäten intabulirten Forderungen, als: der für Anton Johann Grandi aus dem Schuldscheine vom 2. Juli 1797 pr. 1050 fl.; der für Dr. Johann Burger aus dem Schuldscheine vom 15. Juli 1797 pr. 1050 fl.; der für die Josef Boufsche Verlassmasse aus dem Schuldscheine vom 27. März 1800 pr. 1050 fl.; hiergerichts eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. die Tagsatzung auf den 14. September d. J. Früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet worden ist.

Die Beklagten und deren allfällige Rechtsnachfolger werden demnach aufgefordert, zur obigen Tagsatzung selbst zu erscheinen, oder bis hin dem ad hunc actum zur Wahrung ihrer Rechte in der Person des Herrn Dr. Suppanitsch hier aufgestellten Kurator die nöthigen Rechtsbeistände zukommen zu lassen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anberaumt zu machen, widrigens sie sich die Folgen dieses Säumnisses selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. Juni 1860.

B. 1012. (1) E d i k t. Nr. 7669.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des hohen k. k. Herrars, durch die k. k. Finanzprokuratur's Abtheilung hier, gegen Josef Kastelitz von Oberlaschel, zum Behufe der Einbringung des Erbvertragsandes pr. 13 fl. 23 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 17 vorkommenden, gerichtlich auf 68 fl. bewerteten Partellen bewilliget und zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Juli, den 9. August und den 10. September d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachten Partellen nur bei der 3. Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der neueste Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, den 31. Mai 1860.

B. 1013. (1) E d i k t. Nr. 185

Vom dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Leopold A. Holzner von Müllnern, gegen Sebastian Arpaun von Log, wegen aus dem Urtheile des k. k. Bezirksamtes Laibach, als Gericht, ddo. 20. Juli 1857 Z. 1374, schuldigen 520 fl. C. M. c. s. c., in

die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weisensfeld sub Urb. Nr. 272 eingetragenen behausten Realität zu Log Konst. Nr. 8, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 762 fl. 65 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Juli, auf den 27. August und auf den 24. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 18. Mai 1860.

B. 1014. (1) E d i k t. Nr. 1658.

Vom dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur Laibach, nom des h. k. k. Verfallens Herrars, gegen Lorenz Perschar, Realitätenbesitzer von Wurzen, wegen aus dem landesgerichtlichen Urtheile ddo. 27. Dezember 1857, Z. 5191, schuldigen 189 fl. 21 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weisensfeld sub Urb. Nr. 312 eingetragenen, zu Wurzen sub Konst. Nr. 60 behausten Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 11865 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Juli, auf den 27. August und auf den 24. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 1. Juni 1860.

B. 1015. (1) E d i k t. Nr. 749.

Vom dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Johann Meßner von Leugenfeld, bei diesem Gerichte eine Klage auf Ersetzung der in Leugenfeld sub Haus-Z. 32 vorkommenden Realitäten sammt Bergwiese ogorelse und Aker u. hohokah, und Bestätigung der Gewährumschreibung darauf eingebracht.

Diesem k. k. Gerichte sind die allfälligen Eigenthumsprätendenten auf diese Realität unbekannt.

Zum mündlichen Verfahren in dieser Rechtsache hat dieses k. k. Gericht eine Tagsatzung auf den 13. September l. J. Früh 9 Uhr bestimmt, und unter einem dem unbekanntem erwählten Eigenthums-Prätendenten einen Curator ad actum in der Person des Johann Gufel, Grundbesizers in Leugenfeld, bestellt.

Die unbekanntem Eigenthums-Prätendenten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie zur besagten Tagsatzung entweder selbst erscheinen, oder bis hin diesem Gerichte einen andern Vertreter namhaft machen, oder aber dem aufgestellten Kurator alle ihre Befehle an die Hand geben, da im Widrigen diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator ordnungsmäßig verhandelt und entschieden werden wird.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 15. Mai 1860.

B. 1016. (1) E d i k t. Nr. 1698.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Cerer von Podrezhje, gegen Ursula Peterl von Podrezhje, wegen aus dem Vergleich vom 28. April 1858, exekutive intabulirt 29. April 1859, Z. 1360, schuldigen 73 fl. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Graf Lamberg'schen Kanonikats-Gült zu Laibach sub Urb. Nr. 27 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 74 fl. 7 1/2 kr. C. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den 3. Juli, auf den 4. August und auf den 4. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießmällichen Gerichtskanzlei auf dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 2. Mai 1860.

B. 943. (3) Nr. 2259.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird der Lena und Ursula Bartelme von Oberloschin Nr. 3 hiermit erinnert:

Es habe Mathias Bartelme von Oberloschin Nr. 3, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung mehrerer Sakposten von der im Grundbuche ad Gottschee Tom. I, Fol. 4 vorkommenden Realität in Oberloschin H. Nr. 3, sub praes. 26. April 1860, B. 2259, hieramts eingeträcht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 7. Juli 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 a G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Jakitsch von Niederloschin als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 26. April 1860.

B. 944. (3) Nr. 2566

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Rötzel von Hasensfeld, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Andreas Jakitsch von Hasensfeld, wegen aus dem Urtheile ddo. 20. Oktober 1859, B. 6609, schuldigen 22 fl. 5 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. IV, Fol. 587, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagssatzung auf den 3. Juli, auf den 4. August und auf den 4. September 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Mai 1860.

B. 945. (3) Nr. 660

E d i k t.

Die in der Exekutionsache des Andreas Dbrasa von Zirknitz, gegen Andreas Schoppe von Niederdorf, peto. 119 fl. C. M. c. s. e., auf den 4. Februar 1860 anderaumt gewesene 3. Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Pfarriehengült Zirknitz sub Rektif. Nr. 23 und Urb. Nr. 24 vorkommenden, gerichtlich auf 680 fl. bewerteten Realität wird über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 20. Juli 1860 früh 10 Uhr hiergerichts übertragen.

Wovon die Kaufsüßigen verständigt werden. K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. Februar 1860.

B. 946 (3) Nr. 319

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Korren von Planina, gegen Anton Gruden von Neuwelt, wegen Nichterhaltung der Lizitationsbedingungen, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Rektif. Nr. 461 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 56 fl. Conv. Mz. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssatzung auf den 7. Juli 1860, Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 21. März 1860.

B. 947. (3) Nr. 2063.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorsteherin St. Nikolai von Allata, gegen Johann Sakrajch von Oberstemen, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 17. Mai 1854, B. 5477, schuldigen 39 fl. 50 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffent-

liche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Urb. Nr. 918 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1175 fl. österr. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssatzungen auf den 7. Juli, auf den 8. August und auf den 7. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 18. April 1860

B. 948. (3) Nr. 2547.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Greber- nal von Selsch, gegen Jakob Schega von Strahovo, wegen aus dem Vergleich vom 23. November 1858, B. 6032, schuldigen 210 fl. Conv. Münze c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektif. Nr. 726 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3192 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssatzungen auf den 7. Juli, auf den 8. August und auf den 15. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 5. Mai 1860.

B. 949. (3) Nr. 2583

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hi. mit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Simon Jenz von Martinsbach, gegen Thomas Debenz von ebendort, wegen aus dem Vergleich vom 8. September 1850, Nr. 4528, schuldigen 93 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Hallerstein sub Urb. Nr. 99 und Rektif. Nr. 56 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1295 fl. 3 kr. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssatzungen auf den 3. Juli, auf den 3. August und auf den 1. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 11. Mai 1860.

B. 950. (3) Nr. 2727.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesräthliche Edikt vom 10. März l. J., B. 1377, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Herrn Mathias Korren von Planina, gegen Jakob Louko von Vizau, peto. 94 fl. 50 kr. öst. W., am 16. Juni 1860 früh 10 Uhr hieramts zur zweiten Real Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. Mai 1860.

B. 951. (3) Nr. 2758

E d i k t.

Nachdem in der Exekutionsache des Mathias Grebenz von Großloschitz, durch den Nachhaber Anton Rigler von Slivitz, gegen Jakob Schwigel von Martinsbach, peto. 323 fl. 47 kr., mit Bescheid vom 13. März l. J., Nr. 1465, auf den 18. Mai l. J. angeordneten 1. Real Feilbietungstagssatzung kein Kaufsüßiger erschienen ist, wird zum zweiten Termine am 16. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr mit dem früheren Anhange geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Mai 1860

B. 952. (3) Nr. 2778.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 13. März 1860, B. 1468, wird bekannt gemacht, daß, da zur ersten Real Feilbietung der, dem Josef Schwigel von Strahovo Nr. 63 gehörigen, im Grund-

buche Haasberg sub Rektif. Nr. 699j2, 702j1, 704j2 und 709j1 vorkommenden Realität kein Kaufsüßiger erschienen ist, am 20. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 22. Mai 1860.

B. 958. (3) Nr. 333.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Raffenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Parkl und Martin Bramor, Vormünder des mindj. Josef Parkl von Sagard, gegen Mathias Horinz von Großpöland, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 27. April 1858, Nr. 1224, schuldigen 10 fl. 97 kr. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Sour sub Rektif. Nr. 80, Fol. 185, vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1882 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 30. Juni, auf den 30. Juli und auf den 31. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Raffenfuß, als Gericht, am 31. März 1860.

B. 962. (3) Nr. 3724.

E d i k t.

Von dem k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 20. April d. J., B. 2569, bekannt gemacht: daß es in Folge Essirungsgesuches vom 18. Mai d. J., B. 3724, von der exekutiven Feilbietung der, den mindj. Josef Fabianzhilb'schen Kindern gehörigen Realitäten, zu welchem Ende die Tagssatzungen auf den 20. Juni, 18. Juli und 22. August d. J. anberaumt wurden, sein Abkommen erhalten habe.

Neustadt am 20. Mai 1860.

B. 963. (3) Nr. 3664.

E d i k t.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird den unbekannt wo befindlichen Bartlmä, Getraud und Agnes Beziau von Bizendorf erinnert, daß denselben Herr Dr. Suppan, Hof- und Gerichts-Advokat in Neustadt, als Kurator zur Wahrung ihrer Rechte aufgestellt, und die an dieselben als Tabulargläubiger lautenden Feilbietungsrubriken vom Bescheide 20. April d. J., B. 2570, dem ihnen aufgestellten Kurator zugestellt worden.

Neustadt am 17. Mai 1860.

B. 964. (3) Nr. 2037.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die angesuchte Relizitation der von der Agnes Sdravizh, laut Lizitationsprotokolles de praes. 18. Februar 1857, B. 798, im Exekutionswege erstandenen, vorhin dem Johann Wolf gehörig gewesenen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXI, Fol. 2009 vorkommenden Realität in Suchenrauther Nr. 5, wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingungen, bewilliget und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den 26. Juni 1860 Vormittags 9 Uhr im Amtssitze mit dem Besatze angeordnet, daß obige Realität bei dieser einzigen Tagssatzung auch unter dem Schätzungs- und Erstehungspreise, somit um jeden Anbot auf Gefahr und Kosten der säumigen Ersteherin hintangegeben werden wird.

Hierzu werden Kaufsüßige mit dem Besatze eingeladen, daß die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs- und das erste Lizitationsprotokoll während den gesetzlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. April 1860.

B. 965. (3) Nr. 2318.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hierämtliche Edikt vom 13. März l. J., B. 1130, wird hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem in der Exekutionsache des Franz Jeschel von Bozobovo, gegen Lorenz Jame von Dlozibizh, peto. 15 fl. 75 kr. c. s. e., auf den 29. Mai d. J. angeordneten zweiten Real Feilbietungstagssatzung kein Kaufsüßiger erschienen ist, am 30. Juni l. J. zur dritten Feilbietungstagssatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 29. Mai 1860

3. 985. (2)

**E. C. Engelhofer's
Muskel- & Nerven-Essenz**
aus
aromatischen Alpenkräutern.

Wir begrüßen Engelhofer's Muskel- und Nerven-Essenz als ein sehr wichtiges diätetisches Agens, wie auch als solches, welches zugleich sehr zu schätzende heilkräftige Wirkungen äußert. Nur nach vielen selbstgemachten und in Mitbeobachtung von mehreren Fachmännern wiederholten Versuchen und tren verzeichneten und erprobten Resultaten, zählen wir hier im Interesse des Publikums die vorzüglichsten Wirkungen dieser Muskel- und Nerven-Essenz auf. Es ist eine von allen Ärzten und Naturforschern anerkannte Wahrheit, daß die norischen Alpen solche Pflanzen hervorbringen, welche ganz eigentümliche heilkräftige Wirkungen auf den menschlichen Körper äußern, Wirkungen, welche wir durch andere Pflanzen nicht erzielen können; aus diesen Pflanzen ist nun, wie die chemische Zerlegung zeigt, diese Muskel- und Nerven-Essenz gewonnen. Nach den Beobachtungen aller jener Fachmänner, welche mit dieser Essenz durch längere Zeit Versuche anstellten, enthält selbe die wirksamsten balsamisch-tonischen und belebenden Stoffe, um von der Haut aufgezogen, eine nach Ausregungen jeder Art, als nach körperlichen Verrichtungen, Märschen u. erfolgte Ermattung und Schwäche schnell zu heben, den Körper mehr zu kräftigen und für den ferneren Dienst wieder tauglich zu machen; ebenso trefflich wirkt sie bei allen jenen Uebeln, von denen so viele Menschen nur aus Nervenschwäche geplagt werden; überraschend schnell bebt die Essenz daher Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrenbräusen, Zahnschmerzen, Kreuz- und Gelenkschmerzen; diese Essenz ist ferner ein sicheres Mittel gegen jene Schwäche, welche durch eine leichtsinnige Ueberreizung der Nerven hervorgerufen wurde. Alle diese Momente zeigen, daß dieses Präparat keine gewöhnliche Komposition, hervorgegangen aus der Idee der Gewinnsucht, ist, sondern es ist selbes ein nach medizinisch-diätetischen Grundsätzen sehr glücklich zusammengestelltes, in seinen Wirkungen wohlberechnetes Mittel. Wie wir aus authentischer Quelle versichern können, hat Herr Engelhofer, obwohl von der Güte dieses Präparates und von seinen, auch den gesunden Körpern höchst wohltätig beizuhelfenden Bestandtheilen fest überzeugt, selbes erst nach öfteren Aufforderungen von Seite vieler Ärzte der Oeffentlichkeit übergeben. Indem wir nun diese Muskel- und Nerven-Essenz hier bevorworten, empfehlen wir selbe auch mit aller Gewissenhaftigkeit zum Gebrauche. Niederlage hievon hält in Wien bei Apoth. Weis, Tuchlauben; in Laibach bei Hrn. J. Kiebel. Dr. R.

3. 984. (2)

**J. Engelhofer's
Muskel- und Nerven-Essenz**

aus
aromatischen Alpenkräutern
zum äußerlichen Gebrauch gegen rheumat. Gesicht- und Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrenbräusen, Kreuzschmerzen, Schwäche der Glieder, besonders bei starken Anstrengungen und Märschen, gegen allgemeine Körperschwäche, Seitenstechen, Hämorrhoidal-Leiden und besonders gegen die Schwäche der Unterleibs-Organen.

Die Muskel- und Nerven-Essenz ist zu 1 fl. öst. Währ. pr. Flacon immer frisch vorrätig in Laibach bei Hrn. **Johann Kiebel.**

3. 982. (2)

AVVISO.

Zu haben sind bei Endesgefertigtem zu unten nolirten Preisen alle **Mehl- u. Gerstensorten**, welche an Schönheit und Kraft mit allen dergleichen Erzeugnissen vortheilhaft concurriren können. Die Mehlgattungen überdiess eignen sich besonders zu Versendungen und zur Aufbewahrung, da selbe ganz trocken vermahlen sind, und demnach dem Verderben durch die Hitze nicht so leicht unterliegen.

Kaiserauszug - Mehl Nr.	0	1	2	3	4	5	pr. W.-Z.
Auszug	1	12	10	8	6	4	
Mund	2	10	8	6	4	2.90	
Regel	3	8	6	4	2.90	8.45	
Semmel	4	6	4	2.90	8.45		
Schwarz	5	4	2.90	8.45			
Kleien		2.90	8.45				
Salz		8.45					

Bei Abnahme von wenigstens 50 Ztr. Mehl bewillige ich einen Rabat von 5%.

Verschleissmagazin: Hauptplatz Nr. 11.
F. Fattori.

3. 992. (2)

Neue Schlosserwerkstätte.

Gefertigter gibt sich die Ehre, seine neu errichtete Maschinen-Schlosserwerkstätte hiemit zu empfehlen. Derselbe verfertigt Maschinen- und Schlosserarbeiten, sowohl von Eisen, als von jedem andern Metall und verbindet sich, Jedermann prompt und aufs billigste zu bedienen.

Jos. Hamperl,

Untere Polana Nr. 35 in Laibach.

3. 975. (3)

Nr. 127.

Kundmachung.

Die in der Filialkirche **St. Nikolai zu Unter-Loitsch** noch durch 14 Tage aufgestellt bleibende, mit **Fünf** Registern versehene, für eine kleine Kirche noch gut brauchbare **Orgel**, kann daselbst stündlich angesehen, probirt und um einen billigen Preis gekauft werden.

3. 727. (4)

„DER ANKER.“

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.

Wechselseitige Ueberlebens-Affoziationen — Versorgung und Ausstattung von Kindern. — Versicherungen auf den Todesfall, auf das Leben und den Ueberlebensfall. — Unmittelbare und aufgeschobene Leibrenten, und jede andere denkbare Kombination zur Versicherung des menschlichen Lebens.

Der Sitz der Gesellschaft ist in **Wien**, am Hof Nr. 329.

Am 31. März 1860 erreichten die gezeichneten Versicherungssummen die Höhe von 31 Millionen und **226.097** Gulden Oesterreichische Währung.

Eine Versicherungs-Summe von **mehr als 31 Millionen Gulden**, gezeichnet nach Thätigkeit der Gesellschaft, in der schlagendste Beweis, wie richtig das Publikum die Vorteile zu würdigen versteht, die der „**ANKER**“ durch seine vielseitigen Kombinationen allen denen bietet, welchen ihre eigene und ihrer Angehörigen gesicherte Zukunft am Herzen liegt.

Die Tarife und Druckschriften stehen in **Wien** in den Bureaux der Gesellschaft und in den **Provinzen** bei den Herren Agenten Jedermann zu Gebote.
In **Laibach** bei Herrn **Gustav Heimann.**

3. 730. (7)

„VINDOBONA“

Gesellschaft für Hypotheken-Versicherungen.

Gesellschafts-Capital **10,000.000** Gulden.

Die „**Vindobona**“ verbürgt gegen Bezug einer bestimmten Prämie die pünktliche Zahlung der Zinsen und die rechtzeitige Rückzahlung des dargeliehenen Kapitals. Auf diese Weise setzt sie sich selbst an die Stelle des Schuldners und zahlt sogar aus ihrer Kasse dem Gläubiger die Interessen an den in der Schuld-Urkunde festgesetzten Termiinen.

Die Prämie, welche die Gesellschaft bezieht, ist dazu bestimmt, die Gefahr, welche sie auf sich nimmt, das versicherte Kapital oder die Zinsen bezahlen zu müssen, sowie allfällige Verluste zu decken, welche sie treffen können. Die Prämie bildet zugleich ein Entgelt dafür, daß die Gesellschaft den Gläubiger vor materiellem Schaden und moralischem Nachtheil bewahrt, sie dient der Gesellschaft als Veräußerung für die Vorschüsse, die sie an Stelle des Hypothekar-Schuldners zu machen geneigt werden kann, sowie für die allfälligen Prozeßkosten und die Folgen der verzögerten Hereinbringung des Kapitals, welche der Darleiher nicht mehr zu fürchten hat.

Aus dem Gesagten geht unwiderleglich hervor:
1. daß durch die Versicherung für die pünktliche Zahlung der Zinsen Gewähr geleistet wird, und daß der Gläubiger

2. für die rechtzeitige Rückzahlung seines dargeliehenen Kapitals nicht mehr besorgt zu sein braucht. Die Gesellschaft allein sorgt dafür und trägt die diesfälligen Gefahren.

Der Gläubiger kann sich auf diesem Wege die vollste Verabingung und ein durchaus gesichertes Einkommen verschaffen; er kann seine Zinsen am Verfallstage jedesmal bei der Kasse der „**Vindobona**“ erheben; er kann sich in Ansehung seines Kapitals vor jedem Verluste bewahren. Außer der auf einem bestimmten Reale haftenden Hypothek erhält er eine zweite Sicherstellung in dem Aktienkapitale der Gesellschaft, welche für die genaue Erfüllung der Verpflichtungen des Schuldners eintritt.

Sonach folgt, daß durch die bei der „**Vindobona**“ geschehene Versicherung einer Hypothekarforderung (eines intabulirten Kapitals) ebensovohl die Session derselben an einen neuen Gläubiger, als

auch die Erneuerung (respektive Prolongation) einer solchen Forderung sehr erleichtert wird.

Die „**Vindobona**“ stellt sich somit als ein Unternehmen dar, welches auf einfacher Grundlage beruht, nichtsdestoweniger aber eine ebenso fruchtbare als mannichtige Thätigkeit entwickelt und dem Realcredits die wichtigsten Vortheile verschaffen wird; sie bewahrt nicht nur das dargeliehene Kapital, sondern auch die Realität, auf welcher dasselbe intabulirt ist, vor jeder Gefahr und vor jedem Schaden; sie befestigt und verdoppelt die einmal gegebene Sicherstellung und vermehrt deren Werth noch dadurch, daß sie die Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit der Zahlungen verbürgt.

Die „**Vindobona**“ erleichtert Anlehen auf Realitäten, indem sie ihnen größere Sicherheit verschafft; sie erhöht den Werth der unbeweglichen Güter, befördert in jeder Richtung den Verkehr, dessen Grundlage sie bildet, befestigt den Kredit, begünstigt Ackerbau und Industrie und bietet mit einem Worte sowohl der besitzenden, als der arbeitenden Klasse hilfreiche Hand, ohne irgend einem Interesse zu schaden.

Die Programme und eine Sammlung von **Benüzungsexemplaren**, woraus die großen und vielseitigen Vortheile der Hypotheken-Versicherung ersichtlich sind, werden bei der **Direktion der „Vindobona“** in **Wien, Stadt am Hof Nr. 329**, Jedermann bereitwilligst ausgefolgt.